

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin  
"Tagsblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesetzblatt  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 190.

Mittwoch, 18. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: i. S.: Arthur Hähnel in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden  
Montag und Dienstag, den 23. und 24. Aug. ab. Jg.  
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Großenhain, am 17. August 1909.  
80 b A. Königliche Amtshauptmannschaft.

In dem Verfahren, betreffend die Schwangsversteigerung des im Grundbuche für Riesa Blatt 454 auf den Namen der verstorbenen Ernestine verw. Moritz geb. Rosberg eingetragenen Grundstückes, hat sich der auf den 23. August 1909 anberaumte Versteigerungsstermin erledigt.

Riesa, am 17. August 1909.

Za 10/09. Königliches Amtsgericht.

### Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 18. August 1909.

\* Wir unterlassen nicht, nochmals auf die in der gestrigen Nummer d. Bl. enthaltene Annonce des Technikums Riesa hinzuweisen, welche Maschinen, Heizer, Monture, Elektriker und verwandte Berufe zur Teilnahme an einem zweiten praktischen Kursus in Elektrotechnik (Gleich-, Wechsel- und Drehstrom für Licht- und Kraftanlagen) auffordert. Dieser zweite Kursus wird auf Wunsch derjenigen Herren veranstaltet, welche am ersten, dieser Tage zu Ende gehenden Kursus sich leider nicht beteiligen konnten. Besonders soll noch erwähnt werden, daß alle Erscheinungen und Vorlesungen der Praxis dieser Gebiete durch sehr zahlreiche experimentelle Vorführungen der reichhaltigen Apparate-Sammlung des elektrotechnischen Laboratoriums den Kursusteilnehmern die praktischen und für die Beteiligten wichtigsten Seiten der Elektrotechnik erläutert werden. Auch werden die wichtigsten Schaltungen der elektrischen Maschinen und Akkumulatoren selbst vorzunehmen, um die Handhabung der hierzu notwendigen Instrumente und Apparate kennenzulernen und anwenden zu lernen. — Dieser für die Praxis wichtige Unterricht beginnt am Montag, den 23. August, und werden die Unterrichtsstunden allabendlich von 8 bis 10 Uhr im elektrotechnischen Laboratorium der Anstalt abgehalten und scheint es für die Interessenten geboten, ihre Teilnahme baldmöglichst der Direktion anzugeben, da schon verschiedene Anmeldungen aus Riesa und Umgegend vorliegen und dieser Kursus in absehbarer Zeit keine Wiederholung finden wird.

\* Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph von Österreich hatten heute die Büros der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, sowie zahlreiche hier auf der Elbe liegende Schiffe gesegnet.

\* Der Kahn des Schiffseigners Paul Starke in Weißig bei Großenhain erlitt gestern auf der Fahrt nach Bautzen eine schwereavarie. Unweit seines Bestimmungsortes fuhr er auf einen Stein auf und wurde sehr schwer sed. Glücklicherweise konnten sofort einige mit Pulsometern versehene Dampfer zur Hilfeleistung herbeigerufen werden, denen es gelang, den Kahn über Wasser zu halten. Mit der Ausladung der 6400 Zentner Sarg beitragenden Ladung des havarierten Fahrzeuges ist begonnen worden.

— SS Nach Aussage der Generalstäbler der Feldbahn-Übung ist es das erste Mal, daß die Eisenbahn-Brigade in einem so abwechslungsreichen und durchschnittenen Gelände tätig ist und daß ein Vladukt von 280 Meter Länge und 22 Meter Höhe, wie der bei Augsburg Meilen zu errichtende, in so schwierigem Terrain gebaut wird. Nachdem am Sonnabend auch die Eisenbahn-Baukompanie aus Berlin auf dem Manövergelände der deutschen Eisenbahn-Brigade angekommen, sind nunmehr Bayern, Sachsen und Preußen durch Eisenbahn-Baukompanien vertreten. Schon kurz hinter Dresden bieten Elbe und Ufer ein militärisch belebtes Bild. Ein noch lebhafteres militärisches Leben zeigen die Ufer bei Rüdersdorf, wo vor der Chemischen Fabrik von Herden die Feldbahn, von Weißig kommend, auf die Pontonbrücke einbiegt. In großen Stäben liegen hier am linken Ufer die eisernen Schwellen, die zur Herstellung der Feldbahngleise dienen, aufgeschapelt, die kleinen Lokomotiven, aus der Maschinen-

Wontag, den 23. August 1909, vormittags 10 Uhr wird die Lieferung von 108 560 kg Lagerstroh verdungen. Teillieferungen von 5000 kg aufwärts sind zulässig. Die vorher eingeschobenen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer 21 aus. Zugelassen: 4 Wochen. Königliche Garnisonverwaltung Tr. S. Reithain.

### Freibank Reithain.

Morgen Donnerstag nachmittag von 4 Uhr an gelangt das Fleisch eines Schweins zum Verkauf. Pfund 40 Pf. Der Gemeindeschef.

Anzeigen vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

fabrik München-Linz stammend, fahren auf der Feldbahn hin und her. Die Pontonbrücke selbst ist zwar fertig, aber noch nicht eröffnet. Hier sind Bahnhöfe, Gleichenbüros, dort ein improvisiertes "Offiziersfassino" errichtet, dort liegt ein Feldwebel auf der Erde neben einem Telefonapparat, den er an der bereits von Weißig bis Seeligstadt fertiggestellten Feldtelephonleitung angebracht hat und gibt eine Meldung vom "Ostbahnhof" nach dem Anfangsbahnhof. — Ein Berichterstatter des "M. Tgbl." hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, einer Einladung des Kommandos folgend, im Militärautomobil unter Begleitung des Hauptmanns Mayer vom bayrischen Eisenbahnbataillon zunächst die Arbeitsstätte der preußischen Eisenbahnpionier-Kompanie Nr. 5 zu besuchen und zu besichtigen. Diese hat ihre Werkstätte mitten in einem wahren Sommerscheinat ausgeschlagen und fühlt sich hier trotz aller Arbeit auch wohl, wie in einer Sommerfrische. Man hatte nach dem ersten Ein- und Überblick sofort den angenehmen Eindruck, hier wird äußerst stramm, aber mit Lust und Liebe gearbeitet. Freilich sind auch nur ausgewählte, geschulte und intelligente Leute tätig, nur gelehrte Handwerker werden für die Eisenbahnbrigade aufgehoben. Die Offiziere aber sind die eigenständigen Spezialisten in der Armee, die ein gebogenes technisches Wissen mitbringen und sich im Dienste zum allzeit verwendbaren Ingenieur entwickeln und ausbilden müssen. Sie sind die würdigen Vertreter unseres Ingenieurzettalters im Heere. Die südl. Hälfte des Brückenkopfes, dem unser Besuch galt, leitet nach den durch Major Sommerfeld entworfenen Plänen Hauptmann Bindow, der unsere Führung übernahm und in den liebenswürdigsten Formen den Offizier und den Wirt machte. „Selbst ist der Mann“, so lautet die Lösung bei dieser „Waffe“. Da man im Feindeslande nie auf die Unterstützung von anderer Seite rechnen könnte, so müssen sich die Eisenbahner in allen Dingen selbst helfen — nur Eisen und Holz werden ihnen geliefert, allen anderen Bedarf müssen sie selbst herstellen. In den Feldschmieden wird gehämmert, geschnitten und gebohrt, die Kreissägen freischlagen, die Bandsägen schnurren, auf dem Schmiedeboden wird gefügt und zusammengestellt und die Lokomotive sorgt brummend und summend für elektrischen Antrieb. Was aber Menschenhand allein, wenn sie nur zahlreich genug sind, zu leisten vermögen, das lernen wir gleich aus eigener Anschauung beurteilen. Einer der über 6 Meter hohen und 4—5 Meter breiten gewaltigen Böden, aus denen die Brückejoche zusammengestellt werden, wird jogosagen spielen von den Mannschaften, die zu dem Zwecke der Größe nach antreten, aufgehoben, an den Platz gebracht und aufgerichtet, ehe noch 10 Minuten vorüber sind. Drei solcher Bodensteinen kommen übereinander zu stehen, ehe die Höhe der Brücke erreicht ist. Zum ersten Male baut hier die Brigade einen Vladukt von dieser Schwierigkeit der Herstellung, ist überhaupt zum ersten Male in einem zwar sehr anmutigen, aber auch sehr durchschnittenen und abwechslungsreichen Gelände tätig. Für die Rüstzeit und die Verpflegung der Truppe ist vorzüglich gesorgt. Die Küche ist in einem Steinbruch in der Nähe eingebaut, die Kantine mitten auf dem Platz eingerichtet, das Offiziersfassino hat ein Speisenzimmer mit Veranda, einen Niederraum und sogar einen Grillraum. Ein Kühlkeller ist in den Erdböden eingegraben, und für gutes Quellwasser sorgt ein Brunnen, der so brauchbar ist, daß er wahrscheinlich von dem Besitzer des Grundstückes übernommen werden wird. Im Offiziersfassino ermöglichen Konsernen die Aufstellung einer sehr

umfangreichen Speisearie, die in einem selbstdrig hergestellten Holzrahmen steht. Ein treffliches Glas Vergaser überzeugt uns, daß die Herren Eisenbahner Kenner und keine Abstinenzler sind. Ihre Hauptmahlzeit nehmen die Herren Offiziere abends im Bahnhof Mittag ein und sind mit der dort gebotenen Verpflegung sehr zufrieden.

\* Patent schau. Vom Verbands-Patentureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. Abschriften billig, Auskünfte frei. Hugo Semmel, Riesa: Presse mit unter dem Preistempel fortbewegten beheizten Presiformen zur Herstellung von Briefen aus größeren Holzschäften und Sägespänen. (Ang. Pat.) — Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Großenhain: Konuschermaschine mit schräger Verschiebung der Schertröhrchen beim Weben. (Crt. Pat.) — Emil Hantsch, Priestitz: Vorrichtung am Kleiderständer. (Gm.) — Richard Boden, Riesa: Schlauchförmiges Filtertuch für zylindrische Schwimmfilter. (Gm.) — Hermann Rosberg, Gröba: Mittels gleit- und drehbar gelagerten Hebelwerke lippbare Rost für Badkästen. (Gm.)

— Die Obsternie ist heuer in Sachsen eine mittlere, mittel bei Leipzig und Plauen, gut bei Bautzen und Pirna. Der Sturm Ende letzter Woche hat allerdings in der Sächsischen Schweiz, besonders in der Gegend von Cunnersdorf, Reichstein, Naundorf, Struppen usw. viel soft reises Obst von den Bäumen geschleudert. Obstmarkte werden auch heuer in Dresden und Chemnitz abgehalten.

— Nach § 39 Absatz 2 Deutsches Steuergeges vom 15. Juli 1909 unterliegen zur Verdauung bestimmte Beleuchtungsmittel und andere Vorräte von solchen, die sich am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes (1. Oktober 1909) außerhalb eines Herstellungsbetriebs oder einer Forniederlage befinden, soweit sie nicht dem eigenen Haushalte des Besitzers dienen, nach höherer Bestimmung des Bundesrates der Steuer in Form einer Nachsteuer. In welchen Kreisen scheint nun über den Umsatz, in dem die am 1. Oktober bei Konsumenten vorhandenen Vorräte an Beleuchtungsmitteln der Nachsteuer unterworfen sind, die träge Vorstellung zu herrschen, als ob die zu gewerblichen oder zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Vorräte von der Nachsteuer frei seien. Dem ist nicht so. Vielmehr muß nach einer am maßgebender Stelle vertretenen Auffassung der eingangs erwähnte Absatz 2 des § 39 des Beleuchtungsmittelsteuergeges dahin ausgelegt werden, daß nur die zu privaten Haushaltungszwecken dienenden Beleuchtungsmittel von der Nachsteuer befreit bleiben. Die zu gewerblichen und zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Vorräte werden also nachzuversteuern sein.

— Im Kriegsdepot der Eisenbahnbrigade in Klaußdorf bei Bösen gab es in der letzten Zeit keine Arbeitsstage. Eine kriegsstarke Kompanie des 1. Eisenbahn-Regiments war dort mit dem Verladen der weiteren, für die große Feldbahnübung in dieser Gegend bestimmten Materialien beschäftigt. Zwei bis drei beladenen Sonderzüge verließen täglich die Station Klaußdorf, um unter Führung von Offizieren und Mannschaften der Militärbahn nach Zittau übergeführt zu werden, wo sie das Personal der Staatsbahn in Empfang nahm und an den Bestimmungsort bei Meilen geleitete. Jeder Zug war außerdem ein besonderes militärisches Begleitkommando beigegeben, das, mit den nötigsten Werkzeugen ausgerüstet, kleinere Unregelmäßigkeiten in der Verladung der Frachtgüter sofort beseitigte.

— Eine Prüfung der Flugmaschinen-Modelle des Dresdner Erfinders Joseph fand am Sonntag mittag

Das gute Riebeck-Bier.